Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 26. November 2010
Ausgabe 227

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Christian Ude präsentiert Olympiabewerbung in Belgrad 4
› mifm-Umfragen: Große Zustimmung zu OB- und Rathauspolitik 4
Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Münchner Politiker 4
› Gebühren für Abwasser und Straßenreinigung für 2011 – 2014 5
› Neuer Wohnraum für Münchner Südosten an der Hochäckerstraße 9
› Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und 10
vorbildliche Sanierung 10
› Welt-AIDS-Tag: Referat für Gesundheit und Umwelt klärt auf 10
› Bauzentrum: Vorträge zum energetischen Bauen und Sanieren 12
› Kunst vor Ort – Atelierhaus-Gespräche 13
› Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode 14
› Vortrag über „Martha Liebermann oder das Ende der 14
deutsch-jüdischen Symbiose“ 14
› Ausstellungsrundgang durch „typisch! Klischees von Juden 14
und Anderen“ 14
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 15
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 24. bis 25. November 15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 27. November, 10 Uhr,
Internationalen Congress Center München (ICM), 1 Stock, Raum 14
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte bei der diesjährigen Meisterfeier der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Es werden etwa 1.600 erfolgreichen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmern die Meisterbriefe überreicht.

Wiederholung
Samstag, 27. November, 15 Uhr,
Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers nimmt beim Sonderkonzert zum Auftakt der Orchesterpatenschaft von Münchner Philharmonikern und Odeon-Jugendsinfonieorchester die Patenschaftsurkunden entgegen. Das Konzert unter Leitung von Julio Doggenweiler Fernández wird moderiert von Konstantin Wecker.

Wiederholung
Montag, 29. November, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Tourismusdirektorin und Christkindlmarktleiterin Dr. Gabriele Weishäupl eröffnet die Himmelswerkstatt, das kostenlose Aktionsprogramm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren am Münchner Christkindlmarkt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Montag, 29. November, 14 Uhr,
Senatssaal der Ludwig-Maximilians-Universität
Pressegespräch zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2010 mit Joachim Gauck, Geschwister-Scholl-Preisträger 2010, Wolf Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e. V. und Vorsitzender der Jury Geschwister-Scholl-Preis 2010, sowie Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, 2. Vorsitzender der Jury des Geschwister-Scholl-Preises 2010.
Anmeldung zum Pressegespräch: Andrea Wolf, Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Telefon 29 19 42 41, E-Mail: *wolf@buchhandel-bayern.de*

Wiederholung
Montag, 29. November, 19 Uhr,
in der Aula der Ludwig-Maximilians-Universität
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2010 für das Buch „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“ von Joachim Gauck. Es begrüßen Professor Dr. Bernd Huber, Präsident der Ludwigs-Maximilians-Universität, und Wolf Dieter Eggert, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern. Die Laudatio hält der Schriftsteller Peter Schneider.
Der mit 10.000 Euro dotierte Geschwister-Scholl-Preis wird jährlich von der Landeshauptstadt München und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels-Landesverband Bayern e. V. verliehen. Ausgezeichnet wird ein Buch, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und das geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

Dienstag, 30. November, 16.30 Uhr, Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, Büro des Stadtschulrats (R 6.101)
Die „FestSpielHaus gGmbH“ übergibt im Namen des Aktionsbündnisses „Wir sind die Zukunft“ Stadtschulrat Rainer Schweppe einen von Kindern und Jugendlichen gebastelten Adventskalender. Die 23 Türchen des Kalenders symbolisieren Einladungen oder Angebote verschiedener Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. In der Zeit vom 1. bis 23. Dezember präsentieren die Einrichtungen jeweils an einem „Türchentag“ attraktive Aktionen wie beispielsweise Theateraufführungen, Ausstellungen oder Plätzchenbacken.
Mit diesem besonderen Adventskalender bedanken sich die Kinder und Jugendlichen bei Akteurinnen und Akteuren, die für Bildung, Kultur und Soziales in München verantwortlich sind. Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ ist ein Zusammenschluss des Kreisjugendrings München Stadt, des Fachforums Freizeitstätten und des „Münchner Trichters“ (Kooperationsgemeinschaft freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe).

Mittwoch, 1. Dezember, 11 Uhr, Anzlgutstraße 32
Stadtrat Mario Schmidbauer (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Herta und Ludwig Schmid im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 3. Dezember, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

OB Christian Ude präsentiert Olympiabewerbung in Belgrad
(26.11.2010) Oberbürgermeister Christian Ude präsentiert heute zum zweiten Mal die Bewerbung Münchens um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 auf internationalem Parkett: Anlässlich der Generalversammlung der 49 europäischen Nationalen Olympischen Komitees (EOC) in der serbischen Hauptstadt Belgrad wird er das Münchner Zwei-Park-Konzept zusammen mit Katarina Witt, der Vorsitzenden des Kuratoriums der Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH, Geschäftsführer Bernhard Schwank, DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und dem deutschen IOC-Mitglied Claudia Bokel den Mitgliedern des EOC erläutern.
Für die Bewerbungsgesellschaft ist es heute nach dem erfolgreichen Auftakt in Acapulco (Mexiko) und Guangzhou (China) bereits der dritte internationale Auftritt.

mifm-Umfragen: Große Zustimmung zu OB- und Rathauspolitik
Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Münchner Politiker
(26.11.2010) Die Politik des Münchner Rathauses und insbesondere von Oberbürgermeister Christian Ude stößt bei der Münchner Bevölkerung auf breite Zustimmung. Das ergab eine aktuelle Umfrage vom November 2010, die das mifm München - Institut für Marktforschung im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat.
Danach sind 64,3 Prozent der Münchnerinnen und Münchner mit der ***Rathauspolitik*** zufrieden, der Anteil der Unzufriedenen liegt bei 14,3 Prozent. Am höchsten fällt die Zustimmung mit 86 Prozent bei den SPD-Anhängern aus, gefolgt von den Anhängern der Grünen mit 76 Prozent und der Freien Wähler mit 70,9 Prozent. Auch die Anhänger der CSU (63,1 Prozent) sind mehrheitlich mit der Rathauspolitik zufrieden, nur bei denen der FDP (25,9 Prozent) ist dies nicht der Fall.
Befragt nach der Zufriedenheit mit der ***Politik von OB Ude*** äußerten sich 72 Prozent zufrieden und nur 13,1 Prozent unzufrieden. Mit 86,6 Prozent besonders hoch ist die Zustimmung zur OB-Politik bei den SPD-Anhängern und bei den Grünen-Anhängern mit 85 Prozent. Aber auch bei den Anhängern von FDP (77,7 Prozent Zufriedene), Freien Wählern (71,7 Prozent Zufriedene) und der CSU (71,2 Prozent Zufriedene) stößt die Politik des Oberbürgermeisters auf breite Zustimmung.
Die Zufriedenheitswerte für die Anhänger der FDP und der Freien Wähler besitzen aufgrund der geringen Fallzahl nur eingeschränkte Aussagekraft.

Von den Anhängern der Linken äußerten sich mit der Rathaus- und mit der OB-Politik jeweils vier Befragte zufrieden und einer unzufrieden.

Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad

Wie bekannt und vor allem wie sympathisch sind die (Ober-)Bürgermeister, die Parteivorsitzenden und die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen in München? Auch dieser Frage geht das mifm München - Institut für Marktforschung im Auftrag des Presse- und Informationsamts nach. Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage vom November; die Sympathiewerte für Alexander Reissl, Lydia Dietrich und Dr. Michael Mattar besitzen aufgrund der geringen Fallzahl nur eingeschränkte Aussagekraft.

	Bekannt	**Sympathisch**	**Unsympathisch**	**Differenz** ***sympath. unsymph.***
Christian Ude	87,9%	69,8%	13,3%	+56,5
Hep Monatzeder	61,4%	36,8%	13,8%	+23,0
Christine Strobl	46,6%	29,1%	7,6%	+21,5
Josef Schmid	38,0%	17,7%	12,0%	+5,7
Hans-Ulrich Pfaffmann	13,3%	6,5%	2,8%	+3,7
Otmar Bernhard	21,3%	9,7%	6,8%	+2,9
Siegfried Benker	11,9%	5,9%	4,0%	+1,9
Alexander Reissl	6,5%	3,0%	2,0%	+1,0
Lydia Dietrich	6,2%	2,4%	2,6%	-0,2
Michael Mattar	5,8%	1,8%	2,6%	-0,8
Rainer Stinner	22,8%	6,4%	8,8%	-2,4

Die ausführlichen Ergebnisse beider Umfragen sowie weiterer aktueller Umfragen zur Kundenzufriedenheit mit städtischen Dienstleistungen und zu den wichtigsten Problemen in der Stadt München sind im Internet unter *www.muenchen.de/ru* ersichtlich.

Gebühren für Abwasser und Straßenreinigung für 2011 – 2014

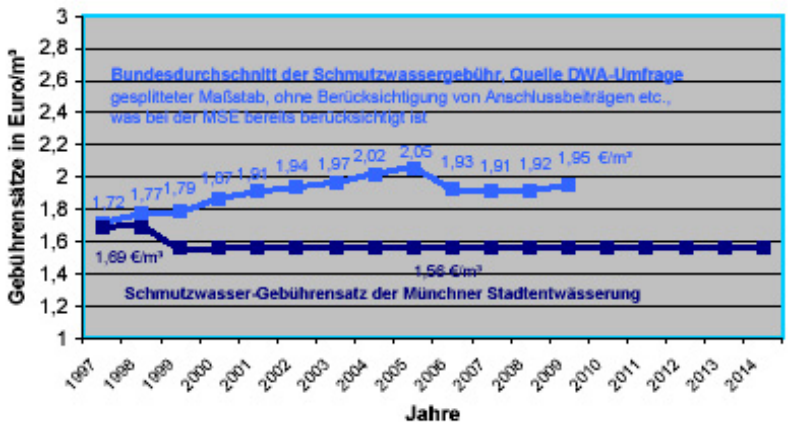
(26.11.2010) Der Münchner Stadtrat befasst sich am 7. Dezember mit der aktuellen Entwicklung der Gebühren für Abwasser und Straßenreinigung für 2011 – 2014. Die Münchner Stadtentwässerung legt hierzu eine Beschlussvorlage zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 und zur Finanzplanung für die Jahre 2010 – 2014, das Baureferat eine Beschlussvorlage zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung vor:

Schmutz- und Niederschlagswassergebühren

Die Münchner Stadtentwässerung hat nach Durchführung eines Vergabeverfahrens im Wettbewerb einen externen Gutachter beauftragt, die künfti-

ge Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2011 mit 2014 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln. Der Gutachter kommt zum Ergebnis, dass sich im Kalkulationszeitraum sowohl für die Schmutzwasser- als auch für die Niederschlagswasserentsorgung weiterhin konstante Gebührensätze ergeben. Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 Euro je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit 1,30 Euro je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche sind damit ***18 Jahre konstant bzw. nicht mehr erhöht worden.*** Bei den Schmutzwassergebühren war im Jahre 1999 sogar eine Gebührensenkung möglich. Damit stellen sich die Schmutz- und die Niederschlagswassergebühren in München, trotz eines enormen Volumens an Neuinvestitionen (im Zeitraum 1997 mit 2010 ca. 0,8 Milliarden Euro), für die Kunden der Münchner Stadtentwässerung als planbare, verlässliche Größe dar und das auch im bundesweiten Vergleich auf einem äußerst niedrigen Gebührenniveau. Vergleicht man weiterhin die Entwicklung der Gebührensätze mit der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Verbraucherindex für Deutschland, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009), so wird die positive Münchner Sonderstellung zusätzlich unterstrichen.

Entwicklung der Schmutzwassergebühren der Münchner Stadtentwässerung 1997 – 2014



Gebührensteigernden Effekten, wie z.B. steigende Energiekosten, rückläufige Mengen in den Bereichen Schmutzwasser und Niederschlagswasser, ein durch das fortschreitende Alter der Anlagen bedingter höherer Reparatur- und Sanierungsbedarf im Kanalnetz und in den Klärwerken, sowie große Einzelmaßnahmen, wie die erforderliche Abdichtung der Klärschlammdeponie stehen in gleicher Höhe gebührensenkende Effekte (z.B. niedriges

Zinsniveau, voraussichtliche Verrechnungsmöglichkeiten der Abwasserabgabe mit Investitionen und Rückgang der Abschreibungen) gegenüber.

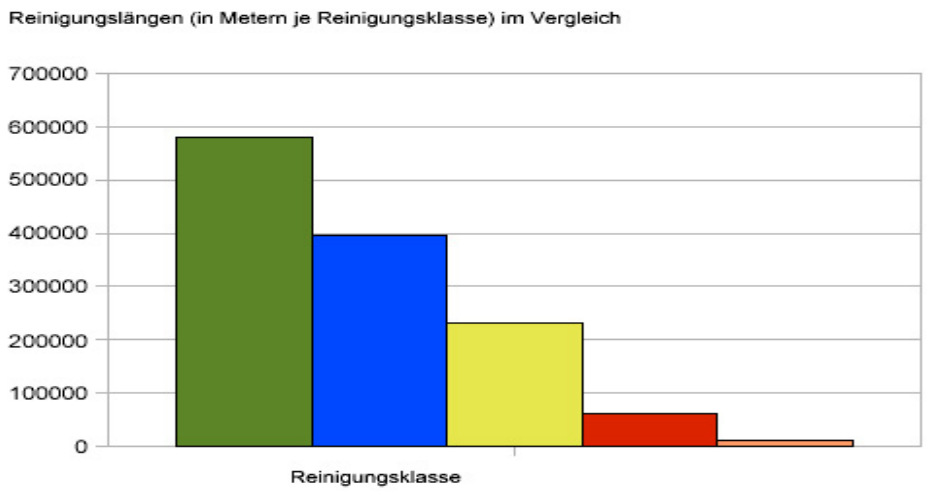
Straßenreinigungsgebühren

Die Straßenreinigungs- und sicherungsverordnung der Landeshauptstadt München verpflichtet die Eigentümer von Grundstücken, die diesen zugeordneten Flächen der öffentlichen Straßen zu reinigen und die Gehbahnen im Winter in einem sicheren Zustand halten.

Für einen Teil des Straßennetzes hat die Landeshauptstadt München diese Aufgaben gemäß Straßenreinigungssatzung selbst übernommen (Vollanschlussgebiet). Entsprechend dieser Satzung werden bei diesen Straßen die Fahrbahnen, Radwege und Gehbahnen nach ihrer Verkehrsbedeutung und der notwendigen Reinigungsintensität entsprechend den vier unterschiedlichen Reinigungsklassen gereinigt, die Abfallbehälter entleert sowie die Gehbahnen im Winter gesichert (Reinigungsklasse S, 1 – 3). So gilt die Reinigungsklasse S weitestgehend nur für den Bereich der Fußgängerzone. Zusätzlich reinigt die Stadt bei besonders stark befahrenen Straßen außerhalb des Vollanschlussgebietes die Fahrbahnen und Radwege für die Anlieger, weil diesen die Reinigung aus Sicherheitsgründen nicht zuzumuten ist (Reinigungsklasse F).

Für ihre Leistungen erhebt die Landeshauptstadt München Gebühren nach der Straßenreinigungsgebührensatzung auf der Basis von Euro pro Frontmeter.

Die Gesamtreinigungsmengen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Reinigungsklassen:



Reinigungsklasse	F	2	3	1	S
Reinigungslänge in Metern	581.700	396.350	231.747	61816	10687

Mit der letzten Anpassung der Straßenreinigungsgebühren zum 1. Januar 2006 war es möglich, die Gebührensätze für den Zeitraum 2006 – 2010 bei gleichzeitiger Verstärkung der Reinigungsleistungen, wie zum Beispiel mehr Abfallbehälter und häufigere Leerungen, schnellere Laub- und Splittbeseitigung, sowie Beseitigung grober Verunreinigungen auch während des Winters merklich zu senken.
Bei dieser Gebührensenkung handelte es sich jedoch um einen einmaligen Sondereffekt. In den Jahren 1999 – 2005 hat sich aufgrund von organisatorischen Optimierungen die Kostenstruktur deutlich verbessert. Dies führte im Ergebnis zu Finanzreserven in Höhe von rund 10 Millionen Euro, die an die Gebührenpflichtigen im Zeitraum 2006 – 2010 „zurückgezahlt" werden mussten. Auf diesen Sonderumstand und die Tatsache, dass danach wieder mit einem entsprechenden Anstieg der Gebühren gerechnet werden muss, hatte das Baureferat in der seinerzeitigen Beschlussvorlage für den Stadtrat am 14. Dezember 2005 als auch der Bayerische Kommunale Prüfungsverband im damals zugrundeliegenden Gutachten ausdrücklich hingewiesen.
Für die aktuelle Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren ist ebenfalls über ein Wettbewerbsverfahren ein externer Gutachter beauftragt worden. Er hat die Ist-Betriebskosten des Gebührenzeitraums 2006 – 2010 als Basis verwendet. Dies hat den Vorteil, dass die witterungsbedingt vorhandenen Kostenschwankungen und die Zuordnung der Kosten auf den Gebührenschuldner bzw. den Hoheitshaushalt bestmöglich einkalkuliert werden konnten. Eine Fortschreibung der Werte erfolgte, wenn für die kommende Gebührenperiode Kostensteigerungen zu erwarten sind (Tariferhöhungen, Steigerungen bei den Betriebs- und Sachmitteln, wie z.B. Treibstoffkosten).
Im Vergleich zur Gebührenperiode 2006 – 2010 ergibt sich bei allen Reinigungsklassen wegen des Wegfalls der „Rückführung der Finanzreserve" eine Erhöhung der Gebührensätze für die Gebührenperiode 2011 – 2014.
Wegen dieses einmaligen Sondereffekts greift ein Vergleich der zukünftigen Gebührensätze mit den derzeit noch aktuellen zu kurz. Für eine aussagekräftige Beurteilung der Gebührenentwicklung ist sinnvollerweise auf einen Vergleich der Gebührensätze aus dem Zeitraum 1999 – 2005 mit den Gebührensätzen der Jahre 2011 – 2014 abzustellen.

Gebührenentwicklung 1999 – 2014

	1999 – 2005	2006 – 2010	2011 – 2014
	in € / Frontmeter		
F	4,11	2,31	4,07
3	19,88	14,83	19,75
2	37,74	28,34	39,10
1	50,73	40,61	55,43
S	136,80	134,65	150,72

Die erhebliche Verbesserung der Reinigungsdienstleistung konnte in den Reinigungsklassen 2, 3 und F durch die bereits 2005 dargestellte Produktivitätssteigerung so aufgefangen werden, dass ***die Gebühren in diesen Klassen nach Wegfall des Sondereffekts nahezu auf dem Niveau des Zeitraumes 1999 – 2005 stabil sind.***
Die zunehmenden Anforderungen an die Klasse 1 und insbesondere Klasse S konnten jedoch nicht mehr kompensiert werden. Stark gestiegene Abfallmengen, vor allem in den Abfallbehältern, erfordern erhöhten personalintensiven Betriebseinsatz und wirken sich entsprechend auf die anzurechnenden Betriebskosten aus. Deutlich wurde dies bereits im Gebührensatz der Reinigungsklasse S für den Zeitraum 2006 – 2010. Trotz des Sondereffekts konnte er im Unterschied zu den anderen Klassen kaum gesenkt werden. Nach Wegfall des Sondereffekts (die „Gutschrift" aus Gebührenüberdeckung der Jahre 1999 – 2005 ist aufgebraucht) erfordern die erhöhten Leistungen in dieser Klasse leider auch einen entsprechend höheren Gebührensatz.

Neuer Wohnraum für Münchner Südosten an der Hochäckerstraße
(26.11.2010) Der Leiter der Baurechtschaffung der Bayerischen Hausbau, Richard Adam, eröffnet zusammen mit Stadtdirektorin Susanne Ritter, Leiterin der Münchner Stadtplanung, am 6. Dezember um 18 Uhr im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung die Ausstellung über die Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs an der Hochäckerstraße in München-Perlach. Die prämierten Arbeiten sind vom 7. bis zum 23. Dezember im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, jeweils von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr zu sehen.
Auf dem 19 Hektar großen Grundstück sollen in mehreren Bauabschnitten rund 1.000 Wohneinheiten entstehen. Neben vielfältigen Wohnformen sind Einzelhandel sowie großzügige öffentliche Grün- und Freiflächen geplant. Insbesondere den Ansprüchen von Familien mit Kindern soll das Quartier gerecht werden. Dafür stehen mehrere Kindertageseinrichtungen wie Kindergarten, Hort und Krippe.
Mit dem ersten Preis wurden Jatsch Laux Architekten und ver.de Landschaftsarchitekten ausgezeichnet. Den zweiten Platz belegten Marcel Meili, Markus Peter Architekten und Keller & Damm Landschaftsarchitekten. Platz drei ging an Steidle Architekten und t17 Landschaftsarchitekten. Die Bayerische Hausbau hatte den Wettbewerb, an dem elf renommierte Architekturbüros teilgenommen hatten, im Sommer 2010 in enger Kooperation mit der Landehauptstadt München ausgelobt. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk: „Der Siegerentwurf nimmt auf intelligente

Weise Bezug zur Geschichte des Ortes und versteht es, auf seine Potenziale einzugehen. Eine klare Grundstruktur lässt die ehemalige Felderstruktur erahnen und interpretiert sie neu. So entstehen flexible Baufelder, die in Höhe und Gestalt variieren und interessante, leicht versetzte Freiräume, die durch ein innovatives, grünes und ökologisches Gestaltungskonzept charakterisiert werden."
Die Entwicklung des Wohnquartiers wird einen wichtigen Beitrag zur Dekkung des Wohnungsbedarfs in München leisten und den südlichen Siedlungsrand im Stadtteil Perlach städtebaulich fortschreiben. Neben einer qualitätvollen Gestaltung der Stadt- und Freiräume steht insbesondere die Nachhaltigkeit der Bebauung im Fokus. Das Quartier wird Energieeffizienz, Funktionalität und Behaglichkeit auf optimale Weise vereinen.

Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und vorbildliche Sanierung

(26.11.2010) Im Saal des Alten Rathauses wurde nach fünfjähriger Pause zum 12. Mal der „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau, Wohnen im Alter und vorbildliche Sanierung" verliehen. Der Ehrenpreis würdigt besondere Bauherrenleistungen sowie Initiative und Engagement der Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten sowie Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten. Aus insgesamt 58 eingereichten Arbeiten wählte die Jury 18 Arbeiten aus, die der Stadtrat mit dem Ehrenpreis prämierte. Zusätzlich hat der Stadtrat auf Empfehlung der Jury noch drei lobende Erwähnungen ausgesprochen.
Die prämierten Wohnbauten, die einen interessanten Querschnitt durch das Wohnungsbaugeschehen der letzten fünf Jahre aufzeigen, sind bis 14. Januar 2011 im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ausgestellt. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt zu zwei kostenlosen Führungen durch die Ausstellung ein:
– am Mittwoch, 8. Dezember, 11 Uhr
– am Dienstag, 11. Januar 2011, 17 Uhr
Um Anmeldung per Email an *plan.ha3-2@muenchen.de* wird gebeten.

Welt-AIDS-Tag: Referat für Gesundheit und Umwelt klärt auf

(26.11.2010) Antidiskriminierung, Solidarität und Aufklärung – das sind die Ziele des Welt-AIDS-Tages 2010, der am Mittwoch, 1. Dezember, begangen wird. Die Anzahl der mit dem HI-Virus Infizierten ist 2009 mit rund 3.000 Neuinfektionen im Vergleich zum Vorjahr bundesweit um 3,3 Prozent angestiegen – Aufklärungsarbeit ist daher weiterhin wichtig. In der Landes-

hauptstadt München beteiligen sich das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Psychosoziale AIDS-Beratung des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität mit einem gemeinsamen Infostand im Foyer der Mensa der Technischen Universität München (Arcisstraße 17) am Welt-AIDS-Tag. Von 11 bis 14 Uhr klären die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen am Mittwoch, 1. Dezember, Studentinnen und Studenten über AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten auf. Am Infostand können zudem kleine Preise gewonnen werden. In Deutschland wird der Welt-AIDS-Tag von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung organisiert.
Die absolute Zahl der HIV-Neudiagnosen befindet sich bundesweit bei Männern, die mit Männern Sex haben, weiterhin auf hohem Niveau. Bei Angaben zum Infektionsweg stellen homosexuelle Männer mit rund 70 Prozent unverändert die größte Gruppe der an HIV Infizierten. Doch auch andere sexuell übertragbare Krankheiten wie beispielsweise die Syphilis breiten sich weiterhin aus. Die Neuinfektionsrate ist hier seit 2004 bundesweit gleich bleibend hoch. Präventionsarbeit ist weiterhin wichtig.
Die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS“ befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28a), Tel. 233-233 33, E-Mail: *aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de*. Die Beratungsstelle bietet neben einer individuellen Beratung auch anonyme, kostenlose Tests sowie Untersuchungen auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten an. Auch werden in der Ambulanz-Sprechstunde fachärztliche Untersuchungen und gegebenenfalls Behandlungen im Falle von sexuell übertragbaren Infektionen jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr anonym und kostenlos unter anderem durch Gynäkologinnen sowie Dermatologen und Dermatologinnen organisiert. Das Angebot richtet sich an alle Münchner Bürgerinnen und Bürger, vor allem jedoch an Menschen, die einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung haben und deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr sexuell übertragbarer Krankheiten für sich und andere mit sich bringen. Termine für dieses Angebot sind nach Absprache auch während der Sprechzeiten der Testberatung und nach Vereinbarung möglich.
Persönliche Beratungs- und Testmöglichkeit:
– Montag, Mittwoch, 8 bis 11 Uhr
– Dienstag, 14 bis 18 Uhr
– Donnerstag, 8 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr
Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen:
– Mittwoch, 13 bis 15 Uhr
und gegebenenfalls während der Testberatung sowie nach Vereinbarung.

Telefonische Beratung: Montag bis Donnerstag (8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr) sowie freitags (8 bis 12 Uhr).

Bauzentrum: Vorträge zum energetischen Bauen und Sanieren

(26.11.2010) Die aktuelle Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) und die damit verbundenen wichtigsten Anforderungen für Alt- und Neubauten erläutert Energieberater Werner Knöbl am Mittwoch, 1. Dezember, im Bauzentrum München. Einen Tag später erklärt Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt die neuen Förderstandards der KfW-Bankengruppe bei Einzelhäusern. Beide Vorträge sind kostenlos und beginnen jeweils um 18 Uhr.

Mit der am 1. Oktober 2009 in Kraft getretenen Energieeinsparverordnung (EnEv) sind die energetischen Anforderungen für Neubauten um 30 Prozent verschärft worden. Aber auch bei der Sanierung setzt die Verordnung neue Maßstäbe: So wurden beispielsweise einheitliche Bußgeldvorschriften eingeführt. In seinem Vortrag wird Werner Knöbl die neuen und erforderlichen energetischen Standards erklären. Dazu zählen: Der Energieausweis nach der Sanierung oder die Verpflichtung, ein Lüftungskonzept auszuarbeiten. Beim Vortrag von Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt am Donnerstag, 2. Dezember, steht die optimale Kombination von Fördermitteln bei der energetischen Sanierung im Mittelpunkt. Lenhardt wird die Förderstufe „KfW-Effzienzhaus 55“ erläutern und auch auf die technischen Anforderungen des „Münchner Qualitätsstandards 2.0“ eingehen. Letzterer muss für Anträge zum Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung“ eingehalten werden.

Die neuen KfW-Förderstandards für Energieeffizienz gelten bei der Sanierung jetzt für die KfW-Effizienzhäuser 70 und 55 sowie bei Neubauten für die KfW-Effizienzhäuser 55 und 40. Die jeweilige Prozentzahl gibt an, wie hoch der Jahresprimär-Energiebedarf im Verhältnis zu einem vergleichbaren Neubau sein darf. Gemessen wird dies an den Vorgaben der Energiesparverordnung (EnEv) 2009. Je kleiner die Zahl, desto niedriger und besser ist das Energieniveau des Gebäudes. Durch die Kombination von Fördermitteln bei der energetischen Sanierung entstehen für Bauherren sowie Investitionsträgerinnen und -träger finanzielle Vorteile. Nach ihrem Vortrag steht Lenhardt Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon: 5 46 36 60.

Kunst vor Ort – Atelierhaus-Gespräche

(26.11.2010) Erstmals zum Wintersemester 2010/2011 findet in Kooperation der Atelierförderung des Kulturreferates und der Münchner Volkshochschule eine Reihe mit Atelierhaus-Gesprächen statt. Junge Künstlerinnen und Künstler stellen zu speziellen Themenschwerpunkten jeweils in einem der städtischen Atelierhäuser ihre Werke und Arbeitsweisen anhand von Kurzvorträgen mit Bildbeispielen und Videoeinspielungen vor und diskutieren ihre unterschiedlichen künstlerischen Ansätze mit dem Publikum. Diana Ebster, Kunsthistorikern, Kulturreferat München, führt jeweils in den Themenabend ein; die Moderation der Diskussion leitet Günter Ebert von der Münchner Volkshochschule (MVHS).

Nach einem ersten Themenabend zu Junger Wandmalerei findet nun am Dienstag, 30. November, 19 Uhr die zweite Veranstaltung der Reihe „Kunst vor Ort" im städtischen Atelierhaus DomagkAteliers/Haus 50 zum Thema „Junge Kunst und neue Medien – wie selbstverständlich sind die neuen Medien in der Kunst" mit den Künstlerinnen Barbara Herold/Katrin Petroschkat, Yvonne Leinfelder und Stephanie Meier statt.

Anhand von drei unterschiedlichen künstlerischen Projekten mit neueren Medien und Technologien wird die Spannbreite dieses künstlerischen Feldes deutlich. Unter anderem werden Fragen diskutiert, wie selbstverständlich junge Künstlerinnen und Künstler mittlerweile neue Medien wie Video, elektronische Interfaces und Kommunikationsplattformen wie Twitter in ihren Arbeiten einsetzen; wie zugänglich die technologischen Produktionsmittel sind; wie sich die Rolle des Betrachters verändert hat, zum Beispiel vom Zuschauer zum User; oder wie reflektiert neue Medien wahrgenommen werden, mit denen man täglich in der Kommunikation und Unterhaltung konfrontiert ist.

Karten für „Kunst vor Ort – Atelierhaus-Gespräche" am Dienstag, 30. November, 19 bis 20.30 Uhr, im Städtischen Atelierhaus DomagkAteliers/Haus 50, Domagkstraße 33, Ausstellungshalle 50, sind am Veranstaltungsort für 8 Euro erhältlich. (20 Plätze; eine Anmeldung ist nicht erforderlich)

Der Hinweis findet sich auch im gedruckten Programm der Münchner Volkshochschule auf Seite 305 oder auf der Internetseite unter www.mvhs.de unter „Zeichnen und Malen". Nähere Informationen sind auch unter Telefon 44 47 80-20/22 bei der MVHS erhältlich.

Der dritte und letzte Abend der Reihe findet am 25. Januar zum Thema „Der Stoff aus dem Kunst entsteht – Kunstunübliche Materialien wie Planen und Stoffe als künstlerisches Arbeitsmaterial" in der Platform3, Kistlerhofstraße 70, statt.

Modellverkauf der Deutschen Meisterschule für Mode

(26.11.2010) Die Deutsche Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München öffnet ihr Lager und bietet Damenmodenmodelle aus ihren Werkstätten (Größe 36 und 38), Schmuck und Accessoires zu günstigen Preisen an. Am Samstag, 4. Dezember, besteht in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im Gebäude am Rossmarkt 15 Gelegenheit zum Schauen und Kaufen. Eine Zahlung mit Kreditkarte oder Bankkarte ist nicht möglich.
Die Schule präsentiert sich in vorweihnachtlicher Dekoration, für das leibliche Wohl werden Tee und Plätzchen angeboten. Informationen zur Ausbildung an der Deutschen Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München unter *www.mfm.musin.de.*

Vortrag über „Martha Liebermann oder das Ende der deutsch-jüdischen Symbiose“

(26.11.2010) Am Dienstag, 30. November, 19 Uhr, findet im Rahmen der 24. Jüdischen Kulturtage München ein Vortrag von Irène Alenfeld statt zum Thema „Martha Liebermann oder das Ende der deutsch-jüdischen Symbiose“. Die Schriftstellerin Irène Alenfeld widmet sich in ihrem Vortrag Martha Liebermann, der Frau, die über 50 Jahre an der Seite des Malers Max Liebermann verbrachte. Über ihr Leben und Schicksal ist in der Öffentlichkeit bisher wenig bekannt: Sie war Preußin, Bürgerin, Jüdin und nicht zuletzt eine Symbolfigur der deutsch-jüdischen Symbiose. Um der Deportation zu entgehen, setzte sie ihrem Leben 1943 selbst ein Ende.
Eine Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum München. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 4.50 Euro. Anmeldung unter Telefon 23 34 19 51. Veranstaltungsort ist das Jüdische Museum München , St.-Jakobs-Platz 16. Weitere Informationen unter *www.juedisches-museum-muenchen.de* und *www.juedisches-museum-blog.de*

Ausstellungsrundgang durch „typisch! Klischees von Juden und Anderen“

(26.11.2010) Am Mittwoch, 1. Dezember, 16 Uhr, findet im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, ein Ausstellungsrundgang durch die Ausstellung „typisch! Klischees von Juden und Anderen“ mit Jutta Flekkenstein, Kuratorin und stellvertretende Direktorin des Jüdischen Museums München, statt. „typisch! Klischees von Juden und Anderen“ ist eine Ausstellung über das schablonenhafte Sehen, Erkennen und Zuordnen von Bildern und Ideen. Stereotype und Klischees sind fester Bestandteil der Wahrnehmung, die das Verständnis von sich selbst und vom „Anderen“, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Nation in Abgrenzung von anderen

Gruppen und Nationen formen. Typisierungen und Klassifizierungen sind aus der populären Kultur nicht wegzudenken, wo sie mit dem Mittel der Vereinfachung dabei helfen, die Angst vor dem Unbekannten und Fremden zu bewältigen, jedoch auch das Material für rassistische Ideologien liefern. Die Führung findet statt im Rahmen der 24. Jüdischen Kulturtage München und ist eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e.V. Die Teilnahme kostet: 6 Euro. Die Anmeldung unter Telefon 23 34 19 51. Weitere Informationen unter *www.juedisches-museum-muenchen.de*

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(26.11.2010) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, wird am Mittwoch, 1. Dezember, 16 Uhr, bei ihrer Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" mit Schwerpunkt: Münchner Maschen – Mode und Textilien, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, besonders auf die Mode und die Textilien der Ausstellung eingehen. Unter anderem erzählt eine feuerrote Brandfahne von 1762 aus der Zeit, als ein Feuerwehreinsatz noch nicht über Funk lief. Der originale Hausmantel von Ludwig I. widerlegt die Meinung, dass Könige immer gut gekleidet sind. Eine elegante Damenrobe von 1890 bestätigt, dass die Frauen damals nicht viel Luft zum Atmen hatten und die berühmte Jugendstilstickerei von Hermann Obrist verrät, warum aus den „Alpenveilchen" der „Peitschenhieb" wurde. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich 6 Euro Führungsgebühr.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 24. bis 25. November
(26.11.2010)) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Mittwoch, 24. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 104 Fahrzeuge: 53
Streuguteinsatz:
Salz: 76,834 t Splitt: 4,05 t
Kosten des Einsatztages: 80.945,00 Euro
Donnerstag, 25. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 79 Fahrzeuge: 43
Streuguteinsatz:
Salz: 44,93 t Splitt: 0,5 t
Kosten des Einsatztages: 68.843,62 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 14
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 939.625,88 Euro

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 30. November

9.00 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfe-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 1. Dezember

14.30 Uhr	Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 2. Dezember

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 26. November 2010

WLAN in den Stadtbibliotheken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Heimo Liebich, Andreas Lotte, Klaus-Peter Rupp und Regina Salzmann (SPD)

Vergünstigte MVV-Außenraum-Tickets mit dem München-Pass möglich?
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Busse in der Fürstenrieder Straße
Anfrage Stadträte Otto Seidl und Johann Stadler (CSU)

Passivhausbauweise für Städtisches Klinikum Harlaching
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Es stinkt – Toilettenanlage im Marienplatz-Zwischengeschoß sanieren!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Stadträtin
Nikolaus Gradl
Stadtrat
Michael Leonhart
Stadtrat
Haimo Liebich
Stadtrat
Andreas Lotte
Stadtrat
Klaus-Peter Rupp
Stadtrat
Regina Salzmann
Stadträtin

WLAN in den Stadtbibliotheken

München, 26.11.2010

WLAN in den Stadtbibliotheken

Antrag:

Die Münchner Stadtbibliothek richtet in zwei Stufen kostenloses WLAN in den Bibliotheken ein. In einem ersten Schritt könnten die Lesesäle des Gasteig und der Mittelpunktsbibliotheken, in einem zweiten Schritt alle Bibliotheksstandorte mit preisgünstigen WLAN-Routern ausgestattet werden.

Begründung:

Heute gehört es zum Standard, dass neben Nachschlage- und Präsenzwerken in Buchform, auch Internetrecherchen (z.B. auf wikipedia, juris oder im OPAC) zum Erstellen von wissenschaftlichen Arbeiten herangezogen werden.

Alle Bibliotheken der Universität, die Staatsbibliothek und die Forschungsbibliothek im Deutschen Museum sind über das Wissenschaftsnetz der Hochschulen (CampusLMU, myTUM) mit kostenlosem WLAN ausgestattet. Die Staatsbibliothek soll nun allerdings, aus wenig nachvollziehbaren Gründen, für Schüler/innen geschlossen werden.

Auch andere Städte, wie etwa Amsterdam oder Paris bieten für Ihre Besucher kostenloses WLAN in Bibliotheken, zum Teil sogar ohne persönliche Registrierung.

Um gerade die Zielgruppe der Schüler/innen und der Studierenden mit eigenem Laptop anzusprechen sollte daher diese Einwahlmöglichkeit in mobiles Internet zeitnah umgesetzt werden.

Verena Dietl
Stadträtin
Nikolaus Gradl
Stadtrat
Michael Leonhart
Stadtrat
Haimo Liebich
Stadtrat
Andreas Lotte
Stadtrat
Klaus-Peter Rupp
Stadtrat
Regina Salzmann
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid **Dr. Georg Kronawitter** **Maria Offman**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
26.11.10

Vergünstigte MVV-Außenraum-Tickets mit dem München-Pass möglich?

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen, ob und ggf. wie man die vergünstigten MVV-Tickets in Kombination mit dem München-Pass auf Außenraum-Tagestickets erweitern kann.

Begründung:
Der München-Pass ist eine Unterstützung für sozial schwächere Familien und Kinder. Darum bietet der MVV momentan auch vergünstigte Single-Tagestickets für 1,75 € und Partner-Tagestickets für 3,15 € für den Innenraum an.

Für den Außenraum gibt es dieses Angebot nicht, so dass diese Tickets von München-Pass Besitzern für teure 5,20 € (Single-Tageskarte) bzw. 9,40 € (Partner-Tageskarte) erstanden werden müssen.

Das Prinzip der Fahrkartenvergünstigung mit dem München-Pass ist an sich eine sehr soziale Idee, deshalb sollte geprüft werden, ob man es auf das gesamte Münchner Verkehrsnetz ausbauen kann, um insbesondere schwächer gestellte Familien zu unterstützen.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	gez. Marian Offman Offman

CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Johann Stadler **Otto Seidl**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
26.11.2010

Busse in der Fürstenrieder Straße

Dem Vernehmen nach will die MVG den Takt auf den Buslinien in der Fürstenrieder Straße ausdünnen.

Daher fragen wir:

1. Trifft es zu, dass im neuen Winterfahrplan bei den o.g. Buslinien Taktausdünnungen vorgesehen sind?

2. Wenn ja, welche Änderungen sind vorgesehen?

3. Wie sieht demzufolge der neue Fahrplan (0:00 Uhr bis 24:00 Uhr) aus?

gez.
Johann Stadler, Stadtrat

gez.
Otto Seidl, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 26.11.2010

Antrag

Passivhausbauweise für Städtisches Klinikum Harlaching

Für den Klinik-Neubau in Harlaching wird die Passivhausbauweise geprüft. Dazu werden der Stadtrat, die Geschäftsführung des Städtischen Klinikums München sowie die mit dem Neubau des Klinikums Harlaching beschäftigten Personen über die derzeitigen Erfahrungen mit der ersten Passivhausklinik in Frankfurt am Main informiert.

Begründung:
Für die Passivhausbauweise im Klinikbereich sprechen gute Gründe:
Zum einen die hohen und voraussichtlich auch in Zukunft weiter ansteigenden Energiekosten von Klinikbauten, die hohen Wärmeüberschüsse der technischen Geräte und das ausgeklügelte Belüftungssystem, das gerade bei geschlossenen Räumen für eine gute Frischluftversorgung sorgt.

Klassische Klinikbauten haben einen vergleichsweise hohen Wärme-Energieverbrauch. Die Passivhausbauweise könnte aufgrund der besonderen Wärmedämmung, einer Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung, von Wärmeschutzfenstern mit Dreifachverglasung und einer wärmebrückenfreien Konstruktion eine Energieeinsparung von ca. 90% bewirken.
Ein Großteil der Wärme kommt von der Sonne oder wird passiv „produziert“ von den technischen Geräten und den Menschen. Nur bei Bedarf wird noch eine zusätzliche Wärmequelle zugeschaltet. Ein Passivhaus benötigt so bei üblicher Nutzung nicht mehr als 15 kWh Erdgas oder 1,5l Heizöl pro qm. Im Vergleich zu herkömmlichen Gebäuden entspricht dies einer Einsparung von 90%.
Aufgrund dieser erheblichen Einsparungen im Energieverbrauch amortisieren sich die Mehrkosten für die Passivhausbauweise von ca. 3 – 5% in sehr kurzer Zeit. Geht man von den prognostizierten weiteren Energiepreissteigerungen aus, kann das Passivhaus eine sehr lohnende Investition in die Zukunft sein.

Die Lüftungsanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung haben aber noch einen weiteren positiven Effekt: Sie versorgen alle Räume mit frischer sauerstoffreicher Luft, ohne dass die sich dort aufhaltenden Personen Zugluft oder Temperaturschwankungen ausgesetzt sind. Über das Lüftungssystem wird die Abluft

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

aus den Räumen abgesaugt und über einen Wärmetauscher die Wärme an die frische Luft weitergegeben, ohne dass Zu- und Abluft gemischt werden. So werden die Räume mit hygienischer Raumluft und einwandfreier Luftqualität versorgt. Bei Bedarf können die Anlagen sogar mit speziellen Filtersystemen z.B. gegen Blütenpollen oder andere feinste Partikel ausgerüstet werden, um das allergische Potential der Luft zu verringern. Somit ist das Passivhaus geradezu prädestiniert für Menschen, die sich aus gesundheitlichen Gründen länger in geschlossenen Räumen aufhalten müssen. Wobei natürlich auch bei Passivhäusern immer die Möglichkeit besteht, die Fenster der Räume zu öffnen.

Als erste Klinik in Passivhausbauweise wird derzeit das städtische Klinikum in Frankfurt am Main Höchst geplant. Mit dem Bau soll 2011 begonnen werden.
Das Krankenhaus mit 16 Kliniken, 986 Betten und 44 Plätzen in den Tageskliniken ist ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe und damit mit dem Städtischen Klinikum Harlaching gut zu vergleichen.
Das Krankenhaus Harlaching könnte von den Planungen und der Umsetzung in Frankfurt profitieren. Ein Neubau in Passivhausbauweise wäre eine sinnvolle vorausschauende Zukunftsinvestition und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz in München.

Bündnis90/Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich Sabine Krieger
Dr. Florian Vogel Sabine Nallinger
StadträtInnen

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
26.11.2010

Es stinkt – Toilettenanlage im Marienplatz-Zwischengeschoß sanieren!

Ich beantrage:

1. Die Toilettenanlage im Fußgänger-Zwischengeschoß am Marienplatz wird saniert, ihre Wartung und Reinigung neu geregelt.

2. Die Toilettenanlage wird nicht privatisiert, ihre Benutzung bleibt kostenlos.

Begründung:

Die Toilettenanlage im Fußgänger-Zwischengeschoß am Marienplatz befindet sich schon viel zu lange in einem katastrophalen Zustand. Die gesamte Anlage ist ständig in einem unzumutbaren Maße verschmutzt, sie ist schlecht ausgeleuchtet und übelriechend. Wer wann für die Reinigung zuständig ist, ist nicht ersichtlich.

Dieser Zustand ist nicht nur für die Benutzer eine Zumutung, sondern erst recht unter dem Aspekt, daß der Marienplatz gemeinhin als „gute Stube“ unserer Stadt, als Touristenmagnet, als erste Adresse für Besucher aus aller Welt gilt. Die Toilette im Zwischengeschoß vermittelt leider eher den Eindruck einer Kloake.

Hier ist dringend Abhilfe geboten. Dazu muß die Toilettenanlage nicht nur saniert, sondern auch ihre Wartung und Reinigung möglicherweise neu geregelt werden. Es versteht sich von selbst, daß die Benutzung der Anlage auch künftig kostenlos bleibt.

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
26.11.2010

Es stinkt – Toilettenanlage im Marienplatz-Zwischengeschoß sanieren!

Ich beantrage:

1. Die Toilettenanlage im Fußgänger-Zwischengeschoß am Marienplatz wird saniert, ihre Wartung und Reinigung neu geregelt.

2. Die Toilettenanlage wird nicht privatisiert, ihre Benutzung bleibt kostenlos.

Begründung:

Die Toilettenanlage im Fußgänger-Zwischengeschoß am Marienplatz befindet sich schon viel zu lange in einem katastrophalen Zustand. Die gesamte Anlage ist ständig in einem unzumutbaren Maße verschmutzt, sie ist schlecht ausgeleuchtet und übelriechend. Wer wann für die Reinigung zuständig ist, ist nicht ersichtlich.

Dieser Zustand ist nicht nur für die Benutzer eine Zumutung, sondern erst recht unter dem Aspekt, daß der Marienplatz gemeinhin als „gute Stube“ unserer Stadt, als Touristenmagnet, als erste Adresse für Besucher aus aller Welt gilt. Die Toilette im Zwischengeschoß vermittelt leider eher den Eindruck einer Kloake.

Hier ist dringend Abhilfe geboten. Dazu muß die Toilettenanlage nicht nur saniert, sondern auch ihre Wartung und Reinigung möglicherweise neu geregelt werden. Es versteht sich von selbst, daß die Benutzung der Anlage auch künftig kostenlos bleibt.

Karl Richter
Stadtrat